

Bayerischer Blasmusikverband e.V.



Wertungsbericht (Expertise)

Bezirksmusikfest 5-KF 2006
Wertungsspiele

Honsolgen 21.05.06

Kapelle: Musikverein Stöttwang

Musiker/innen: 65

davon bis 18: 28
Aushilfen: ----

Leitung: Anton Müller

Teiln.-Nr.: ----

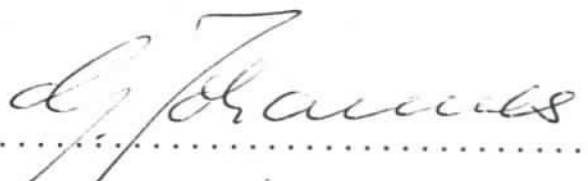
Der Musikverein Stöttwang war beim Bezirksmusikfest in Honsolgen, Spielstätte in Buchloe, mit 65 Musikern, darunter 28 Jungmusikern angetreten, wie schon traditionell in der Höchststufe. Dirigent Anton Müller, der sich beim Wertungsspiel 2005 sozusagen die "Krallen wetzte", führte sein Orchester beim diesjährigen Auftritt im wahrsten Sinne des Wortes zu einem Triumph. Anton Müller strahlt eine natürliche Autorität aus, er geht mit Ruhe und Ernst ans Werk, bereits beim Einspielen mit einem choral-ähnlichen Opus ließ sich ein "didaktisches" Konzept erkennen: Registerweise kamen und gingen die Einwürfe, nicht das Einzelinstrument stand im Vordergrund, sondern der Gesamtklang. Nebenbei wurden bei diesem polymelodischen Werk dynamische Effekte ausprobiert, bis hin zum massiven Orchestergesamtklang.

Bereits beim ersten Stück "The Hounds Of Spring" von Alfred Reed trug diese Sorgfalt reiche Frucht: Sehr beherrscht begann die "Sinfonische Dichtung", voll im Orchesterklang, ungetrübt von den dauernden, unmerklichen Taktwechseln. Für die Wertungsrichter war es einfach, der musikalischen Struktur zu folgen, da Müller alle Einsätze des Hauptthemas, quer durch die Register, sauber markiert hat und somit auch sein professionelles Konzept, besonders in Bezug auf die Probenarbeit, dargelegt hat. Der Übergang in den langsamen Teil gelang bestens, dort selbst konnte sich das Englischhorn profilieren, ihm folgten, sozusagen Welle auf Welle, die anderen Instrumente, agogisch beeindruckend geführt von Anton Müller, der mit sparsamen Mitteln sein Orchester hin zum Höhepunkt dieses Abschnitts mit den imposanten, kanonähnlichen Einsätzen des Hauptthemas (135) treibt.

Im wiederkehrenden A Teil die gleiche Situation wie am Anfang: Transparenz und dynamische Schattierungen bestimmten die Szenerie, bis endlich, vor der "fetzigen" Coda, das zweite, langsame und in halbem Tempo gespielte Thema ins Spiel kam (236): Besser als Anton Müller dieses Motiv vorsichtig einspielen ließ, munter "umquirlt" vom ersten Thema, und dann gigantisch hochsteigerte, kann man diesen Abschnitt nicht spielen, es steckt enormer Durchblick dahinter! Dass gelegentlich Stimmungsproblemchen auftauchten, ist bei der Menge der Parallelläufe und Figuren nicht weiter verwunderlich.

Auch das zweite programmatische Werk "Jalan-Jalan" von Takahashi lebt nur in zweiter Linie vom orchestralen Gesamtklang. Viel häufiger sind, nach der mystischen Einleitung, Durchführungen quer durch die Register, garniert mit komplizierten, sich überschneidenden Rhythmen. Bis auf wenige intonationsmäßige Trübungen (z.B. um D) zeigte sich eine quirlige Satzarbeit, wobei Müller nie das Allegro vivo Tempo aus den Augen verlor. Es ist ein Glück für einen Dirigenten, gute Solisten in seinem Orchester zu haben: Anton Müller hat dieses Glück, denn der langsame Teil ließ durch die souveräne und atmosphärische Spielweise der Soloinstrumente, ihnen folgend das Orchester, eine völlig neue, träumerische Welt entstehen. In einem tollen Presto trieb Müller seine Musiker anschließend dem rhythmisch "verzinkten" imposanten Schluss entgegen.

Resultat: Der Musikverein Stöttwang hat die fantastische Punktzahl 97 (ausgezeichneter Erfolg) erreicht. Den Musikern, allen voran aber dem Dirigenten Anton Müller, gilt der herzliche Glückwunsch der gesamten Jury!


.....
(G. Johannes, Bewerter)